



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

15 (10.1.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189402](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189402)

Vorzugsbehandlung erfahren. — Das alles ist so beneidenswert optimistisch, daß man fast versucht ist, in dem Verfasser dieser Darlegungen Herrn Erzberger in Person zu vermuten.

Die Bewegung der Angeheilen im Versicherungswesen.

Bemühungen um Schaffung einer Verhandlungsgrundlage.
Berlin, 9. Jan. (W.B.) Das Reichsarbeitsministerium setzte heute nachmittag unter dem Vorsitz von Seemann und Dr. Waller seine Bemühungen, im Versicherungsgewerbe eine Verhandlungsgrundlage für beide Parteien zustande zu bringen, fort. Die vorläufig noch unverbindlichen Verhandlungen führten zu einer die Sachlage klärenden Aussprache zwischen den Arbeitgebervertretern und den Vertretern der Arbeitnehmer. Die Besprechungen wurden unterbrochen, damit den beiden Parteien Gelegenheit gegeben ist, zu dem Ergebnis der Aussprache Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen sollen zunächst schnell fortgesetzt werden.

Berlin, 9. Jan. (W.B.) Der Schlichtungsausschuß Groß-Berlins entschied in dem Streit im Versicherungsgewerbe, daß die Arbeitgeberverbände bis Samstag, 10. Januar, nachmittags 3 Uhr in Verhandlungen über den Abschluß des Tarifs einzutreten haben. Die Arbeitnehmerverbände werden aufgefordert, dahin zu wirken, daß die Arbeit am 12. Januar wieder aufgenommen werden, wenn die Verhandlungen begonnen haben. Sollte ein Zustandekommen der Verhandlungen auf dieser Grundlage infolge des etwaigen Fernbleibens der Vertreter der Arbeitgeber scheitern, so würde der bei Fortdauer der Arbeitseinstellung sich ergebende Lohnausfall von den Versicherungsunternehmungen zu tragen sein.

Berlin, 9. Jan. (W.B.) Der Arbeitgeberverband der deutschen Versicherungsunternehmungen erklärt, daß er den heute verkündeten Schiedsspruch als ungeheuerliche Rechtsbeugung betrachte und sich ihm nicht unterwerfe. Nach der Verordnung vom 23. 12. 18 ermächtigt keine gesetzliche Bestimmung den Abschluß eines neuen Tarifvertrages zu erzwingen. Ferner hätten bei dem Schiedsspruch entgegen der gesetzlichen Bestimmung zwei Organisationsbeamte des Zentralverbandes der Angestellten als Mitglieder des Schlichtungsausschusses mitgewirkt, obwohl man sie wegen Befangenheit abgelehnt habe. Geradezu unerträglich sei es, daß die Unternehmer gemungen werden sollten, vor Wiederaufnahme der Arbeit in Verhandlungen über den künftigen Tarifvertrag einzutreten und daß bereits Bräventhoraxen für die mögliche künftige Haftung festgelegt seien.

Der Eisenbahnstreik.

Dortmund, 9. Jan. (W.B.) Hier fand eine von 6000 Eisenbahnarbeitern besuchte Versammlung statt, die sehr kämpferisch verlief. Einstimmig wurde erklärt, die Arbeit nicht früher aufzunehmen, bis sämtliche Forderungen erfüllt seien. Die Versammlung lehnte es ab, den Gewerkschaftsvorständen allein die Leitung des Streiks in die Hände zu legen.

Düsseldorf, 9. Jan. (W.B.) Mit der Zentralstreikleitung ist eine Vereinbarung dahin erzielt worden, daß die Kohlenzufuhr für die städtischen Industriebetriebe in Düsseldorf nach Möglichkeit aufrecht erhalten werden soll. Lebensmittel werden befördert. Ein Schnellzugspaar Köln-Berlin über Düsseldorf ist genehmigt, jedoch das Ein- und Aussteigen in Düsseldorf nicht gestattet. Die Streiklage ist im übrigen in Düsseldorf unverändert.

Das Münchener Verkehrspersonal fordert Lohnerhöhung.

München, 9. Jan. (Priv.-Tel.) Eine Massenversammlung des Verbandes des Deutschen Verkehrspersonals München nahm eine Entschließung an, welche für die Arbeiter der Verkehrsanstalten eine eine 100prozentige Lohnerhöhung verlangt. Die Leuzerungszulagen der Beamten sollen um 100 Prozent erhöht werden. Die Versammelten sind gewillt, diese Forderungen mit allen Mitteln zu vertreten.

Im Beamtenauschuß des Landtages wurde auf die unter den Eisenbahnern herrschende große Erregung hingewiesen. Von sozialdemokratischer Seite wurde die Lage als ernst bezeichnet und ein schnelles Handeln der Regierung für nötig erklärt, damit der kritische Augenblick überwunden werde. Die Verkehrsverwaltung sagte zu, daß Schritte erfolgen, um die Sache aufs schnellste zu ordnen.

Gestern vormittag fanden bereits Verhandlungen zwischen der Münchener Geschäftsleitung des Verbandes des deutschen Verkehrspersonals und dem Verkehrsministerium statt. Die Geschäftsleitung des Verbandes glaubt als sicher annehmen zu können, daß die bayerische Verkehrsverwaltung die gleiche Erhöhung bewilligen werde, wie sie die preussische Verwaltung genehmigt hat. Es sei aber dringend notwendig, daß dies bald geschehe, da sonst unabsehbare Folgen zu befürchten seien.

Keine Verkehrsperre.

Berlin, 9. Jan. (W. B.) Aus dem Reichsverkehrsministerium wird gemeldet: Die immer wieder auftauchende Nachricht, die Reichsregierung beabsichtige demnächst erneut wie im November des vergangenen Jahres den Personenverkehrsverkehr auf einige Zeit völlig zu sperren, ist Berichtigung zu folgender Mitteilung: Es besteht zur Zeit kein unmittelbarer Anlaß zu solchem das gesamte Eisenbahnwesen und die Eisenbahnfinanzierung schwer schädigenden Eingriff. In Anbetracht der bevorstehenden Winterzeit wurde der Personenverkehr gegenüber dem für den Winter vorgesehenen Plan erheblich eingeschränkt. Diese Anordnung genügt zusammen mit anderen Maßnahmen, so namentlich mit einer lächerlichen planmäßigen Heranziehung der Schiffe, um den Betrieb so halten zu können, daß die lebenswichtigen Güter, Kohlen, Getreide und Kartoffeln im allgemeinen nicht gefährdet werden können. Bezüglich der Kohlen kommt dies am besten zum Ausdruck dadurch, daß die Kohlenbestände in den großen Kohlenverleibern seit dem 1. Januar des vorigen Jahres um 600 000 Tonnen zurückgegangen sind. Die Leistung der Eisenbahn übertrifft also die Forderungenstellung der Reichs- und eine Steigerung der Eisenbahnleistung könnte heute den Verbrauchern keine größeren Kohlenmengen mehr zuführen. Auch die Forderungen hinsichtlich der Lebensmittellieferungen könnte die Eisenbahn gerecht werden. So ist zu erwarten, daß die Betriebslage auch heute noch recht günstig ist und daß übermorgens Frostwetter oder Streik zu erheblichen Störungen führen können.

Weiter tritt die Entscheidung der Reichsregierung mit der Nationalversammlung ein, als Kruppentransporte nach den Abkündigungsgebieten durchzuführen und sich die Eisenbahnen auf die Erfüllung der nationalen Ehrenpflicht einrichten müssen, die uns man endlich freizugehenden Befangenen möglichst bald der Heimat zuzuführen. Auch die Beförderung der Wähler nach den Abstammungsgebieten wird die Befähigung der Eisenbahn nicht unerheblich in Anspruch nehmen. Das Maß der Wähler zurückzuführen. Die Beförderung der Eisenbahnen läßt sich heute noch nicht übersehen. Es ist nicht abzusehen und trifft die

Wahlbelastung nicht zusammen mit Verkehrsbedingungen der oben bezeichneten Art, so wird sich die Regierung gewiß nicht zu der Einstellung des Personenverkehrs entschließen.

m. Köln, 10. Jan. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Augsburg: Wie die Augsburger Eisenbahndirektion mitteilt, wird ab Dienstag, den 13. Januar, eine vollständige Verkehrsperre auf den bayerischen Staatsbahnen eintreten. Die Verkehrsperre ist eine rein bayerische Angelegenheit und steht nicht in Zusammenhang mit dem Eisenbahnzustand. Sie ist bedingt durch die Hochwasserkatastrophe. Die Dauer der Verkehrsperre ist noch unbestimmt. Wie wir weiterhin erfahren, wird aber der Verkehrsminister wenn irgend möglich drei Schnellzüge aufrechterhalten und zwar die Schnellzüge München-Kürnberg, München-Stuttgart und München-Frankfurt.

Briefgeheimnis und Schiebertum.

In der „Deutschen Strafrechtszeitung“ hebt der Erste Staatsanwalt Bender in Mannheim hervor, einen wie großen Nutzen die Schieber und Wucherer aus dem Briefgeheimnis ziehen. Er sagt unter der Überschrift: Fiat justitia, pereat mundus: „Dienstgeheimnisse werden zwar nicht immer gewahrt, aber das Briefgeheimnis hält sich gut, dank der Wady-lamsleit seiner Wächter, der Oberpostbehörden. Besonders peinlich wahr ist man es vor der Staatsanwaltschaft. Diese kommt deshalb nicht zur Befriedigung ihrer Reugier. Sie erfährt nichts von den Paketsendungen der Schleichhändler, nichts von den Schiebertelegrammen, nichts von den Schiebergesprächen. Es ist auch gut so, sonst würden die Staatsanwaltschaft von der Arbeitslast erdrückt werden. Denn in einer Stadt von 200 000 Seelen mag die Zahl der täglichen Schiebertelegramme wohl die 3000 übersteigen. Diese werden bestens befördert. Wenn die Lieferung von Getreide ins Ausland oder die Verschlebung ganzer Waggons von Schleichware durch den Draht mitgeteilt wird, dann schweigt die verschleierte Postbehörde und tut ihre Pflicht. So sind die Post- und Telegraphenbeamten die eifrigsten Gehilfen der Schieber und Wucherer. Raslos arbeitet auf diese Weise die Staatsmaschine an der Abwicklung des Schieberverkehrs mit bestem Erfolg. Das Volk freilich geht darüber zugrunde, aber das Briefgeheimnis ist gewahrt, das Gesetz ist erfüllt. Das ist deutsch. Die Postdirektionen gehorchen den Oberpostdirektionen, diese dem Reichspostministerium und dieses dem Reichspräsidenten. Hat man denn in Berlin die Gefahr noch nicht erkannt? O heiliger Bürokratismus! Der Paragraph sagt aber nur: das Briefgeheimnis ist unuerklich. Da steht nichts von Paketen. Man braucht es doch nicht auf Pakete auszu dehnen, deshalb, weil es der Kommentar tut. Und warum bringt man nicht den Ruf aus, von der Bestimmung der Telegraphenordnung Gebrauch zu machen, welche lautet: „Telegramme, deren Inhalt gegen die Gesetze verstößt, oder aus Rücksicht des öffentlichen Wohls oder der Sitte für unzulässig erachtet wird, werden zurückgewiesen.“ Wozu muß es noch kommen, bis man in den oberen Stellen bemerkt, daß das öffentliche Wohl gefährdet ist?“

Diese Ausführungen verdienen gewiß Beachtung, wie überhaupt alle Maßnahmen, die geeignet sind, den Schiebern und Wucherern das Handwerk zu legen. Staatsanwalt Bender betont, daß die bayerische Regierung, die trotz des Briefgeheimnisses die Pakete mit Schleichhandelsware den Wucherern zuführt, an Vertrauen im Volke nur gewonnen hat, und daß die Reichsverfassung, die die Unverletzlichkeit des Briefgeheimnisses verbürgt, doch aus Ausnahmefällen verstoßt. Er weist also auf den Weg hin, auf dem den Wucherern und Schiebern die ihnen aus dem Briefgeheimnis erwachsenen Vorteile entzogen werden.

Deutsches Reich.

Der Fall Slarz.

Berlin, 10. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) Der von der sozialdemokratischen Partei eingeleitete Untersuchungsausschuß in Sachen Slarz ist gestern zum erstenmal zu einer Sitzung zusammengetreten und hat beschließende Beschlüsse gefasst. Diese Beschlüsse sollen heute fortgesetzt werden. Die Projekte, welche zu dem Fall Slarz lauten, betreffen sich, wie der „Vorwärts“ mitteilt, täglich. Bisher hätte Herr Slarz über zwanzig Zeitungen im ganzen Deutschen Reich verlegt.

Kundgebungen der Kommunisten am 13. Januar.

Die Kommunisten treiben eine äußerst lebhaft propagandistische Arbeit. Das Zustandekommen von Massenkundgebungen am 13. Januar. Am 13. Januar wird bekanntlich ein Jahr seit dem Tode Liebknechts und Rosa Luxemburgs vergangen sein.

Kommunisten Kundgebungen.

Am 7. Jan. Nachdem schon gestern Abend im Anschluß an eine unabhängig-kommunistische Versammlung größere Straenmanifestationen veranstaltet worden waren, wobei u. a. auch der Ruf nach dem Sturz des Reichspräsidenten und die Direktion gezwungen wurde, die Tageseinmarsche zu gewähren, erneuerten sich heute im Laufe des Tages die Kundgebungen. In der Stadt wurden durch harfere Ausbeute der Sicherheitswache Soldaten gefangen. In der Kruppfabrik halfen verlesene heute Vormittag eine 5-600 Arbeiter verschiedener Betriebe ihre Arbeitsstätte und versammelten sich vor dem Hauptverwaltungsgebaude, um wegen eines in den Kruppischen Mitteilungen erschienenen Passages von Finanzrat Daux über Kultur und Volkswirtschaft, in welchem der Verfasser dargelegt hatte, daß eine lebenswichtige Wirtschaft die Verhandlung für die Kulturverbesserung der kulturellen Güter sei, zu demonstrieren. In Verhandlungen mit einer Abordnung der Demonstranten wurde von Mitgliedern des Direktors der Firma Krupp erklärt, daß der erwähnte, rein kulturwirtschaftliche Artikel in seiner Weise gegen die politischen Behauptungen der Arbeiterklasse gerichtet sei, und daß, wie bisher so auch in Zukunft, keine Artikel politischen Charakters in den Kruppischen Mitteilungen veroffentlicht werden sollten. Daraufhin begaben sich die Demonstranten wieder an ihre Arbeitsstätte zururck. Während der Verhandlungen kam es aber zu Aufrorderungen gegen ein Kommando der Sicherheitswache, deren Mannschaften die Gegend abgenommen und unter den Verhafteten der Menge präsentiert wurden. Als Mitglied der ganzten Kruppfabrik wurden der Redakteur des unabhängigen „Rote-Loth“, Dr. Stern, und der unabhängige Parteifreier Bauer festgenommen.

Einseitige Verkürzung des W. I. B.

Die Abgeordneten Dr. Weder (Hessen), D. Dr. Kohl, Kempkes und Beuermann von der Deutschen Volkspartei haben folgende Anfrage an die Nationalversammlung gerichtet:

Die Verhandlung des Wollischen Telegraphenbureaus über die Verhandlungen der Nationalversammlung sind von einer Einseitigkeit, die kaum noch übertroffen werden kann. Die Reden der Abgeordneten werden gegenwärtig den Reden der Regierungsvertreter in einer Weise gefurkt, daß vielfach die Ausführungen der letzteren, soweit sie auf Darlegungen von Abnehmern einwirken, gar nicht vernehmlich sind. Daß dabei die Reden von Mitgliedern hoher Parteien, die nicht der demoralisierten Regierungsmehrheit anzuheben, besonders schmerzhaft empfunden, ist nach den demoralisierten Verhältnissen fast selbstverständlich. Auf die Weise wird die Bevölkerung im Ganzen über die Verhandlungen in der Nationalversammlung recht einseitig unterrichtet, da die Provinzpresse im allgemeinen auf die Berichte des W. I. B. angewiesen ist.

Wir fragen an:

1. Sind der Reichsregierung diese Verhältnisse bekannt?
2. Was gedenkt sie zu tun, um das W. I. B. zu wirklich objektiver und alle Redner gleichmäßig beruckichtigender Berichterstattung über die Taten in der Nationalversammlung zu veranlassen?

erstattung über die Taten in der Nationalversammlung zu veranlassen?

2. Wenn eine solche Einleitnahme auf das W. I. B. nicht möglich sein sollte, welche Maßnahmen gedenkt die Reichsregierung zu ergreifen, um eine solche wirklich objektive Berichterstattung auf anderem Wege herbeizuführen oder zu unterstützen?

Zusammenschlag der Post- und Telegraphenbeamten in Baden.

Karlsruhe, 9. Jan. Die Bezirksvereine der Verbände der höheren, mittleren, unteren und weiblichen Post- und Telegraphenbeamten haben sich für den Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe zusammengeschlossen. Die Arbeitsgemeinschaft soll sich mit der Vorbereitung und Vertretung aller gemeinsamen Angelegenheiten befassen. So hat sie erneut den zuständigen Stellen ausführlich die ungeheure Notlage der Beamtenklasse dargelegt und dabei besonders hervorgehoben, daß die Reichsbeamten mit ihren bisher nicht einmal um 100 Prozent erhöhten Friedensbezugen unmöglich werden die um 100 und mehr Prozent gestiegenen Preise für Lebens- und Unterhaltungsmittel aufbringen können. Die vom Deutschen Beamtenbund erst auf alleseitigen Drängen und darum mit wechsellufiger Verzögerung erhöhter Forderung einer Erhöhung der laufenden Leistungszulagen um 50 Prozent müsse, so heißt es in der Darlegung, als längst übertroffen bezögen und sofort ergriffen werden. Das Mindeste, was den Beamten zur dürftigen Lebenserhaltung gewährt werden müsse, wäre eine Erhöhung der Leistungszulagen um 30-40 Prozent, sobald ihre Bezüge zusammen wenigstens annähernd das Niveau der Friedensbezuge (die die Arbeiterlöhne) erreichen würden. Im Schluß der Darlegung heißt es, daß, wenn die Regierung weiterhin durchgehende Hilfe verweigert und dadurch die Beamten zur Anwendung aller — auch bisher verbotener — Kampfmittel treiben sollte, so werde sie auch die Folgen allein zu verantworten haben und die Sandebode für den Zusammenbruch nicht unter den Beamten suchen dürfen.

Baden.

Sitzung des sozialdemokratischen Parteivorstandes.

Karlsruhe, 10. Jan. Die gestern im Landtagsgebaude abgehaltene Sitzung des sozialdemokratischen Parteivorstandes delokalierte sich zunächst eingehend in Organisationsfragen. Danach hielt Reichstagsabgeordneter Schuppelin-Karlsruhe ein Referat über die kommenden Reichstagswahlen, in dem er vor allem auf die Notwendigkeit einer Geschlossenheit der Partei hinwies. Vor allem sei im Wahlkampf darauf hinzuwirken, daß die Sozialdemokratie einen Trümmerhaufen als Erbschaft übernommen habe, wobei es ihr Verdienst gewesen sei, daß Deutschland nicht auseinanderfiel. In die Ausführungen schloß sich eine Aussprache.

Mit Verlaub: wer hat denn die Sozialdemokratie gesungen, die trummerhafte Erbschaft zu übernehmen? Soweit wir unterrichtet sind, hat niemand sie ihr aufgedrängt. Wohl aber hat sie sich zu dem Trümmerhaufen gedrängt. Sie hätte ja die Finger von der Erbschaft lassen können. Wir glauben nicht, daß ihr das sehr vereiblich werden würde. Man kann an dem alten System außerordentlich viel auszuheben haben. Eines kann man nicht leugnen: es hatte eine außerordentlich gut funktionierende Verwaltung erzeugt, und die vor allem würde uns in unseren heutigen Notizen am nötigsten sein. Dieser komplizierte und gut funktionierende Apparat aber ist aus empfindlichster Not, stellenweise sogar ganz außer Betrieb gesetzt worden, als die Sozialdemokratie die Erbschaft übernahm. Ohne tiefere Sachkunde und Geschichtsbildung, und darum ohne Autorität und Kraft des Durchgreifens haben die leitenden Gewalten des Reiches bisher die Maschine der Verwaltung, die durch ein geschultes und lutzloses Beamtenkorps ganz außerordentliche Leistungen vollbrachte, nicht wieder in den alten tadellosen Gang zu bringen gewusst. Dieser ausgezeichneten Verwaltung mindestens würden wir uns heute heute erfreuen, wenn die Sozialdemokraten im November 1918 nicht in dem Verstum des Gefangenen gewesen wären, sie mächten eine Erbschaft annehmen, eine Erbschaft, die ihnen in Wirklichkeit niemand vermachte hatte. Erst als die Verwaltung von oben bis unten aus ihrem alten Geleise getrieben wurde, ging es recht los mit dem Trümmerhaufen. Und somit das Haus noch steht, danken wir es der Sachkunde und Umsicht der noch gebliebenen Beamtenklasse. Man ist sie vor, was wäre, wenn die Vorkriegsmanner die Erbschaft ohne diese alte Beamtenklasse übernommen hatzen! Das in Kurze der wahre Wert der politischen Erbschaft von dem Trümmerhaufen und der Erbschaft.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 10. Jan. Der Landtag wird, wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, in der zweiten Hälfte des Januar, aber kaum vor dem 20. wieder zusammentreten. Eine frühere Entscheidung ist schon deshalb nicht möglich, weil der Umbau des großen Sitzungssaales noch in vollem Gange ist. Tagungen dürften die Ausschusse vor allem der Haushaltskommission, bald zusammentreten; dieser wird sich mit der Erhöhung der Anlagen für Gehalts, Löhne und Ruhegehalte, die infolge der Teuerung notwendig ist, zu befassen haben.

Das badische Zentrum und der Einheitsstaat.

Karlsruhe, 10. Jan. Der Bundesauschu der badischen Zentrumspartei war am Donnerstag im Landtagsgebaude versammelt. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand die Frage des Verhältnisses von der Zentralgewalt des Reiches zu den einzelnen Ländern. Es wurden haruber Grundgedanken formuliert, in denen zum Ausdruck kommt, daß eine Zusammenfassung aller Kräfte unseres deutschen Volkes notwendig sei aber ein Aufgehen der Bundesstaaten in ein großes preussisches Deutschland unerträglich wäre. Ferner wird in den Grundgedanken gefordert, daß die einzelnen Länder umfassend Rechte erhalten zur Verbesserung ihres kulturellen Lebens. Erheblich wird das Recht der höheren Beamten in den auf das Reich uberehenden Verwaltungszweigen der Finanzen und Eisenbahnen betont und hervorgehoben daß zur Anstellung nichtbauser Beamten in diesen Verwaltungszweigen jeweils zuvor die Zustimmung der badischen Landesregierung eingeholt werden muß.

Letzte Meldungen.

Ein englisches Flottenprojekt.

Washington, 9. Jan. (Eigener Drahtbericht indirekt.) Aus zuständiger Quelle erfährt der Spezialkorrespondent der „United Press“, daß Lord Jellicoe noch seiner Rückkehr nach England für die Schaffung einer großen britischen Flotte in den pazifischen und indischen Gewässern eintreten werde. Diese Seestreitkräfte sollen sich aus 8 Schlachtschiffen vom größten Typ, 8 modernen Schlachtkreuzern, 10 leichten Kreuzern, 40 Zerstorern und 40 Unterseebooten zusammensetzen. Die Kosten für den Bau und die Unterhaltung sollen dem Wert von den britischen Dominions getragen werden. Ebenso soll der Beschluß über die Ausführung des Flottenprojektes von den Dominions gemeinsam gefaßt werden.

Die Vertretung der amerikanischen Armee nach Antwerpen verlegt.

Berlin, 10. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) Die Pariser Blätter melden, daß von heute ab die amerikanische Armee nicht mehr in Frankreich vertrieben sein wird. General Conner, der letzte Kommandant des amerikanischen Expeditionskorps in Europa, hat gestern abend Paris verlassen und sich nach Antwerpen begeben, welches ein amerikanischer Stuppunkt für die Verproviantierung der noch in Europa weilenden amerikanischen Soldaten geworden ist.

Die Befreiung des Geschaftstraenpostens in Paris.

Berlin, 10. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) Unter Leitung des Auswärtigen, Herr Hermann Köller ist zur Zeit von Berlin abmarschierend und wird erst am 12. Januar zururckkehren. Die Befreiung des Postens eines deutschen Gesandtschaftstragereis in Paris wird erst nach seiner Rückkehr erfolgen.

Erwerbslofen betrug 2,70. Bei Beginn des Jahres belief sich die Mitgliederzahl auf 45.570, sie hat sich demnach um 8001 erhöht.

Der deutsche Film auf dem Weltmarkt. Daß der große deutsche Film auch auf dem freien Auslandsmarkt den Wettbewerb mit den gefährlichsten amerikanischen Filmen ausschalten kann, beweist eine Meldung aus Kopenhagen.

Dereinsnachrichten.

Der Feuerwehrlingener, gegründet 1883, veranstaltete am vergangenen Sonntag in seinem Vereinslokal „Mit Sonne“ eine Weihnachtsfeier, die sich eines sehr guten Besuchs erfreute.

Vergnügungen.

Am sonnigsten Caporetto-Abend im Riebelungsaal, der in dieser Form vor dem Festtage nicht wiederholt werden können, werden im neuen reichhaltigen Programm, das 20 einzelne Querschnittsnummern umfaßt, Alfred Landers und Ute Krause mit zwei Sätzen „Wiener Blut“ und „Armin-Liedchen“ im Hofraum vertreten sein.

Raffet Kumpelmayer. Eine beachtenswerte Verherrlichung der Mannheimer Kunstveranstaltungen im neuen Jahre geschieht durch die Raffet Kumpelmayer jeden Sonntag Vormittag von 11-1 Uhr bei freiem Eintritt stattfindenden Konzerten.

Mannheimer Strafkammer.

Strafkammer IV. Vorsitz: Landgerichtsaumgartner. Der 34 Jahre alte Tagelöhner Georg Schneider aus Heddesheim, der am 23. Oktober v. J. wegen Diebstahls von der Strafkammer zu Gefängnis verurteilt worden ist, erkrankte heute noch einmal, um sich noch wegen eines Diebstahls von Judenhäfen zu verantworten.

Der 23 Jahre alte Maurer Peter Barth aus Edingen, der 23 Jahre alte Dachdecker Jakob Schneider aus Heddesheim, der 19 Jahre alte Schmied Josef Kaniel aus Bierheim und der 20 Jahre alte Arbeiter Christof Lang aus Heddesheim waren an einigen Tabakdiebstählen beteiligt.

Der 19 Jahre alte Konner Wilhelm Böst aus Weppenheim, der an den Tabakdiebstählen nicht beteiligt war, sondern zusammen mit Barth aus dem Knastgefängnis in Weinheim aufgebroschen ist.

Die beiden Klößen nach gemeinsamer Verabredung den Gefängniswärter ein, bedrohten seine Frau und den jugendlichen Sohn, um umgehend freizulassen zu können.

Aus Ludwigshafen. Eine nachträgliche Weihnachtsüberreichung wurde den Mitgliedern der Methodistengemeinde der Pfalz und des Saargebietes zuteil.

Aus dem Lande. Notiz vom 8. Jan. Im Alter von 67 Jahren ist heute früh Stadtrat Friedrich Blos gestorben.

Notiz vom 8. Jan. In der Nacht zum Mittwoch feierte ein von seiner Frau getrennt lebender Fuhrmann wegen Eifersucht auf einen Nachbarn einen Schuß ab.

Sportliche Rundschau. Schach. Spielmann gewinnt das Stocholmer Bierwettstreuen. Das Stocholmer Schachturnier zwischen den Russen Rubinitz und Bogaljubow, dem Wiener Reiz und dem Münchener Spielmann erreicht jetzt sein Ende.

Winter sport. Deutsche Rodelmeisterschaft. Der Deutsche Rodelbund hat die Austragung der dieswintertägigen Deutschen Rodelmeisterschaft 1919/20 dem Winterportverein Zimmern in Thüringen übertragen.

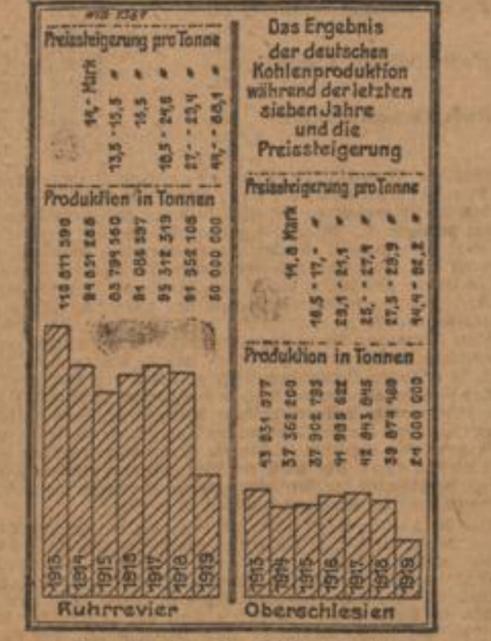
Fußball. Fußball-Sportfest. Morgen Sonntag Nachmittag findet der Fußball-Sportverein 07 Badhof im letzten Verbandsspiel gegen Sportvereinsverein Badhofen statt.

Handel und Industrie. Erhöhung der Kohlensteuer in Sicht? Berlin, 10. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „Voss. Zeitung“ hört, schweben gegenwärtig Beratungen über eine Erhöhung der Kohlensteuer.

Handel und Industrie.

Erhöhung der Kohlensteuer in Sicht?

Berlin, 10. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „Voss. Zeitung“ hört, schweben gegenwärtig Beratungen über eine Erhöhung der Kohlensteuer. Diese beträgt bisher 20% des Wertes.



Zusammentritt des Reichskohlenrats.

w. Berlin, 10. Jan. (Draht.) Am 12. Januar wird der Reichskohlenrat in einer Sitzung zusammentreten, in der u. a. auch die Preisfrage behandelt wird.

Erhöhung der Roheisenpreise.

Essen, 9. Jan. (Draht.) In der letzten Sitzung des Roheisenverbandes wurde von der Verbandsleitung über die Marktlage berichtet und auf die Schwierigkeiten hingewiesen, welche bei den Hochofenwerken infolge der ungenügenden Koksversorgung entstanden sind.

In der anschließenden Versammlung der Vertreter der Erzeuger, der Verbraucher und der Arbeitnehmer wurden die Beschlüsse zur Kenntnis gebracht und insbesondere darauf hingewiesen, daß ein Teil der Erhöhung notwendig sei.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 9. Jan. (Eig. Draht.) Große Kauflust vollzog sich in ausländischen Renten, von denen 5% Goldmarkknoten um weitere 12% stiegen.

Mannheimer Effektenbörse.

Die Börse zeigte gestern auf allen Gebieten feste Haltung. Zu höheren Kursen wurden gehandelt: Mannheimer Versicherung-Aktien zu 975 M pro Stück.

Wirtschaftliche Rundschau.

Steuerkurtzettel und Steuererklärung für das Reichsnotopfer. Hiermit seien unsere Leser nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der am 22. Dezember zur Veröffentlichung gelangte Steuerkurtzettel die am 30. Juni 1919 festgestellten amtlichen Notierungen als Grundlage hat.

Ergänzend zur weiteren Orientierung auf dem zurzeit vielverschlungenen Gebiete der Steuererklärungen sei folgendes mitzuteilen: Die Ausführungsanweisung zum Reichsnotopfer ist noch in Vorbereitung und bedarf nach ihrer Fertigstellung der Zustimmung des Reichsrats.

Sunlight-Gesellschaft von 1912 A.-G. Mannheim. Der Reingewinn für das Geschäftsjahr 1918/19 beträgt nach 147 122 (1908/9) M Abschreibungen 143 739 M gegen 491 646 M l. V. Ueber seine Verteilung werden keine Angaben gemacht.

Lothringer Portlandzementwerke, Straßburg. Die a. o. Generalversammlung beschloß die Verlegung des Sitzes von Straßburg nach Karlsruhe.

Neueste Drahtberichte.

Zur Erhebung der Goldzölle. w. Koblenz, 9. Jan. (Draht.) Zu dieser Frage meldet nun der amtl. Beschleunigungsapparat: Der Oberste Rat der Alliierten in Paris hat bekanntlich seine Genehmigung dazu erteilt, daß vom 1. ds. Js. an der Goldzoll durch Deutschland wieder erhoben wird.

Berlin, 10. Jan. (Eig. Draht.) Das Aufgeld für die Zelt vom 11. bis 31. ds. Mts. ist unverändert 900%.

Metalpreise in Berlin vom 9. Januar. Berlin, 10. Jan. (Eig. Draht.) Elektrolytkupfer (Feststellung der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfernotiz) 2464 M. Notierungen der Kommission der Berliner Metallbörse: Raffinadekupfer, 99-99,3%, 2350-2400 M.

Errichtung einer russischen Bank in Paris. Berlin, 10. Jan. (Eig. Draht.) Unter Leitung des ehemaligen russischen Ministerpräsidenten und Finanzministers Kokowzew ist in Paris eine Vertretung der in früherer russischer bzw. der jetzt von den Bolschewisten befreiten Gebieten befindlichen russischen Handelsbanken errichtet worden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar. Pegelstation vom Rhein. Datum: 1., 5., 10., 15., 20., 25., 30., 31. Bemerkungen.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus. 11. Januar: Veränderlich, milde, Stürmisch. 12. Januar: Bedeckt, Riederföhlige, trüblich.

Witterungsbericht. Datum: 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar. Barometerstand, Temperatur, Niederschlag, Wind, Bewölkung.

Schluß des redaktionellen Teils.

Advertisement for Allgemeine Transportgesellschaft vorm. Gondrand & Mangili m. b. H. Filiale Mannheim, 60 Parhallenstraße 19a. Telephone 195 and 1613. Zweigniederlassung Ludwigshafen a. Rh. Von der Tannstraße 3, Telephone 1154. Includes list of countries: Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschecho-Slowakei, Ungarn. Also mentions 'Übersee' and 'Eigene Automobileverandabteilung'.

Bekanntmachung.

Aufforderung an die Kartoffelerzeuger.

Diejenigen Kartoffelerzeuger, welche ihre Ablieferungspflicht noch nicht vollständig erfüllt haben, werden hiermit aufgefordert, diese unverzüglich nachzuholen.

Für Kartoffeln, welche bei der demnächst stattfindenden Kontrolle als noch ablieferungspflichtig erkannt werden, wird die Vergütung um 3 M. gekürzt.

Kommunalverband Mannheim-Land.

An die Versicherungsnehmer aller Versicherungszweige!

Zur Beachtung!

Die von den Angestellten der deutschen Versicherungs-Gesellschaften gestellten maßlosen Gehaltsforderungen sind unerfüllbar, wenn der Versicherungsnehmer noch in der Lage sein soll, sich jeden notwendigen Versicherungsschutz zu einer der Gefährdung angemessenen, erschwinglichen Prämie zu verschaffen.

Die Gesellschaften haben aber Vorkehrung getroffen, daß ihre Versicherungen nach Möglichkeit vor Schädigung aus Anlaß dieses Streiks bewahrt bleiben.

Fällige Prämien können durch Einfindung an die zuständige Generalagentur oder die Direktion entrichtet werden, wenn sich der Agent nicht im Besitz der Prämienrechnung befindet.

Gemeldete Schäden bezw. Ansprüche werden mit tunlichster Beschleunigung festgestellt werden, sobald es die Umstände gestatten.

Alle den Versicherungsnehmer obliegenden Anzeigen sind auch während des Streiks in der bisher vorgeschriebenen Form vorzunehmen.

Anfragen an die Gesellschaften bitten wir während des Streiks möglichst zu unterlassen; Antwort kann während der Geschäftsbehinderung nicht zugesagt werden.

Im übrigen wird gebeten, auf etwaige Sonderanzeigen der einzelnen Versicherungszweige achten zu wollen!

Arbeitgeber-Verband Deutscher Versicherungsniederungen e. V. Berlin.

Advertisement for Heinrich Scharpinet, Mannheim, featuring an illustration of a room and text about interior decoration.

Advertisement for David Gärtner, Pferdhandlung, featuring a horse illustration and text about horse breeding and services.

Advertisement for Hülsenfrüchte (legumes) and Schmoller products, listing various items and prices.

Advertisement for Karl Fessler and Gretel Fessler, Vermählte, Mannheim.

Advertisement for Damen-Kleidung (women's clothing) by Assenhelm, E 2, 1-3.

Advertisement for Schokolade (chocolate) by M. Rausch Witwe, featuring a woman illustration.

Advertisement for Hausfrauen! (housewives) featuring 'Gußol' and 'Hafrada'.

Advertisement for Frische Bratfische (fresh fried fish) by Albers & Mayer, C 2, 11.

Advertisement for Nigrin shoe polish, featuring a man carrying a ladder.

Advertisement for L. Lösch, Pferdehandlung, featuring a horse illustration and text about horse services.

Advertisement for ABDA (Allgemeine Bauleih- und Privat-Darlehen-Anstalt).

Advertisement for Blüten- u. Tannenhonig (flower and pine honey) by Schwarzwaldhaus.

Advertisement for Kleider-Reparatur-Werkstätte 'Rapid'.

Advertisement for Kind (child) products, including Klavier üben, Papler-kragen, and Wäsche.

Advertisement for Brennholz (firewood) and Damen- und Herren-Hüte (hats) by J. Schwibinger.

Advertisement for Knaben u. Mädchen, Gewerbetreibende, Heeresentlassene etc. by Ch. Danner.

Advertisement for Anzüge (suits) and Paletots, Ulster etc. by J. Stappert.

Advertisement for Gesichts-Haare (facial hair) treatment by Frau Ehrler.

Advertisement for Mehrere Holztreppen (wooden stairs) by J. Weissmann Jr.

Advertisement for Danksagung (thanksgiving) from Familie Kadel.

Sport-Modelle

Ausstellung
in unserem Eck-Schaufenster!



Sport-Jacken
moderne Formen und
Farben, auch mit gleich-
farbigen Mänteln

Sport-Kostüme
mit Hose, Rock,
auch als Cape an-
tragen

Sport-Paletots
in Woll- und Lodenstoffen
Sport-Anzüge
u. Kleider für Mädchen

Fischer-Riegel

Mannheim E1, 1-4 * Fernruf: 7631 u. 6525
Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands für bessere Damen- und Kinder-Kleidung

National-Theater.
Samstag, den 10. Januar 1920.
12. Vorstellung im Abend, C (für H. Parten C 10)
Das neugierige Sternlein
Anfang 5 Uhr. Kleine Preise. Ende 7 Uhr.

Zu der nächsten Wiederholung der Aufführung
des Regendramas
Der verlorene Sohn
am Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr im
Nibelungensaal werden diejenigen Damen und
Herren, die in den bereits halbgeländerten Auf-
führungen mitgemischt haben, gebeten, sich pünkt-
lich einzufinden zu wollen. Die Intendanten.

Städtische Konzerte im Rosengarten.
Sonntag, den 11. Januar 1920
abends 7 1/2 Uhr im Nibelungensaal:
**Operetten-
Abend**
mit neuem Programm und unter
solistischer Mitwirkung von
Alfred Landory — Tenorhelfer
Elsa Trauner — Operetten-Soubrette
Ernst Vogler — Tenor
Orchester: Die verstärkte ehemalige
Grenadier-Kapelle
Dirigent: Musikmeister Johannes Belsig
Das seltene Mädel. — Bettelstudent —
Fledermaus. — Orpheus in der Unterwelt. —
Ocscha — Dreimäderlhaus. — Wiener Blut.
— Szenen im Kostüm. —
Der Verkauf der Karten zu 3, 2 und 1 Mk.
und der vorbeschrifteten Einlasskarten
zu 20 Pfg. beginnt am Donnerstag im
Rosengarten. Kassenstunden 11—1 und
1 1/2 bis 4 Uhr, Sonntags 11—1 und 1 1/2
bis Konzertbeginn. — Die Veranstaltung
findet ohne Wirtschaftsbeitrag statt.

Violinkonzert
Max Menge (Hamburg)
Am Klavier: **FRITZ HALATA**
Kassensaal: Freitag, 16. Januar, abends 7 1/2 Uhr.
Werke Francesco Chabran, P. W. Rust,
Hans Koessler (Erstaufführung), L. Spohr,
Joachim-Brühns, A. Glazounow,
H. Wieniawski.
Karten 5.—, 4.—, 2.50 im Mannheimer Musikhaus,
P. 7, 14a und an der Abendkasse. — 340

E5,4 Künstlerbreitl E5,4
Café Liederkränz.
Vollständiges neues Programm.
Anfang täglich abends 7 Uhr.
Sonntag nachmittag 3 Uhr, abends 7 Uhr.
Montags und Freitags halbe Preise. — 424

Tanz-Lehr-Institut K. Helm
Dienstag, den 12. Januar 1920, abends 7 Uhr.
Beginnt im Saal „Zum Gießhaus“, P. 5, 9
ein neuer Tanzkurs
(Erlernen moderner Tänze)
Das Schlusskränzchen findet nun am
17. Januar abends punkt 8 Uhr in der „Bäderkantine“,
P. 6, 40, statt. Karten im Vorfeld und in meiner
Wohnung, Bongstraße 21a, wofür ich auch Anmel-
dungen entgegengenommen werden. — 58447

Künstlertheater „Apollo“
Heute Samstag, abends 7 1/2 Uhr;
Morgen Sonntag, nachm. 3 1/4, und abends
7 1/2 Uhr: Ludwig Schmitz in der Burleske
„Ein hochanständiger Mensch“
außer das hervorragende Variétéprogramm.
In den oberen Räumen: Abends 7 1/2 Uhr:
Musik — Kabarett — Tanz. — 422

Friedrichspark.
Sonntag, 11. Januar, nachmittags 3 Uhr
KONZERT
Eintrittspreise 70 Pfg. (E1180) Kinder 30 Pfg.

Kabarett Rumpelmayer
Samstag und Sonntag
1/2, 4 und 1/2, 8 Uhr:
Grosse
Kabarett-Vorstellung 62

Kaffee Rumpelmayer
Sonntag, den 11. Januar 1920
vormittags 11—1 Uhr
Grosses Sonderkonzert
des philharmonischen Orchesters
Leitung: Musikdirektor W. Padon. 52
Eintritt freil

Theater-Verein E. V. Mannheim.
Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 4 Uhr
findet in oberen Saal des Gesellschaftshauses,
Hörsaal, E 5, 4
Gründungsfeier mit Tanz
Halt. Eintritt 20 Pfg. — inkl. Steuer.

Die Heilsarmee, Q 7, 6
Am 10. u. 11. Jan. findet abends je eine große
Bitt, beginnend 7 1/2 Uhr,
geleitet von „Bischof“
Stantwiel, begleitet von Major Josef Loma:
„Die grossen Welt-Ereignisse im
Lichte der Bibel“. — 59154
Jedermann herzlich willkommen. Eintritt 10 Pfg.

Haarspangen
repariert schnell und
bill. Kraft J. 1, 6
Breitstraße 516
Nur 75 Mk. überallhin
ist Hoch
folgt d. U. - Linie. Wärmer
„Ich wärme Dich“
an jed. richt. Richt angu-
modern General-Berr. 1.
Faden und Blau; Bad.
Mannheim, Meerfeldstr. 65
Berr. überall gef. 59047

Café Börse : Weinhaus Börse
vornehmste Bar am Platze
Telephon 4023
Fünf Uhr-Tee mit Konzert
Ausgewählte Soupers. — Tischbestellungen erbeten.
Heute Samstag, den 10. Januar 1920, abends von 7—11 Uhr
Großes Extra-Konzert
mit verstärktem Orchester und humoristischen Einlagen
unter Leitung des bestbekanntesten Willy Ritter.
Ueber die Faschingszeit ab Montag, den
12. Januar 1920, jeweils abends ab 7 Uhr
humoristische Unterhaltung

Waldhof - Sportplatz.
Sonntag 4 3 Uhr
Spielvereinigung
Sandhofen
Sportverein Waldhof
L. i. g. n. 291

**Bienenzucht-Verein
Mannheim e. V.**
Bienenhonig
gar. rein hab. d. Mitglieder:
Allendorf, Beilstr. 22;
Gottlieb Kremer,
Sandhofen; Brecht,
Sandhofen, Jlegig 12;
Hoffmann, Garten-
stadt, Hebelstr. 40;
Klein, Johannisstr. 13;
Klingert, Käferstr.
10, 2; Lena, Heub-
heim, Schanzstr. 31;
Ludwig, Gartenstr.
32; Nickel,
Schwarzhofstr. Nr. 100;
Schmitt, Hecksauer-
str. 124 (Eisenbahn-
überbr.); Schumann,
Bergstr. 16; Weck-
esser, Dammstr. 39;
Zellfelder, Hecksauer-
str. 14.
Beere Gebirge werden
aufgelöst. — 684

**Zentralverband der Angestellten
Fachgruppe der Versicherungs-Angestellten.**
Heute Samstag nachmittag 3 Uhr
findet im Gewerkschaftshaus F 4, 5 eine
Streik-Versammlung
statt. Zutritt haben nur Streikende gegen Ver-
zeigung der Sekretäre.
Bekanntes Gelingen erwartet bestimmt
Die Streikleitung.
412
Ausschneiden! Weitergeben!
Myraldo
empfiehlt sich für Gesellschaften und Vereine als:
Zauberei
Vortrags- und Kartenkünstler
Humor, indische Fakirtricks
Gedankenlesen
Myraldo, Mannheim, Hauptpostlagernd.
Gesellschaft „Laetitia“ Mannheim (e. V.)
In unserer am Sonntag, 11. Jan. 1920
im „rohen Saal der „Bierbrauerei“
(K. P. 31/32) stattfindenden — 283

Tanz-Unterhaltung
haben wir Freunde und Gönner
unserer Gesellschaft hergesehen.
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.
Tanz-Institut J. Schroeder, B 7, 14
Mitte Januar Beginn eines
neuen Kurses
wogu um halberg. Ermäßigungen möglich ist.

UT

Vornehmstes Lichtspielhaus

Heute Samstag
Große Kinder-
Vorstellung

Anfang 3 Uhr.

1. Lillys neues Spielzeug
2. Schwiegermutter auf Besuch
3. Die beiden Duellanten
4. Der träge Jobst
5. Halbinsel Krim
6. Schnurps auf Freiersfüßen
7. Wintersport
8. Schlangenfang.

Ein Riesen-
Kinder-Programm!

Acht Lustspiele
zum Totlachen!

Parterre 1 Mark
Empore 1.50

„Der Mensch und die Erde“

im 1000-jährigen Reich. Vortragstag 0 6, 8.
Sonntag, den 11. Januar, nachmitt. 5 Uhr. Ref.
Prediger J. F. Griesner. Freie Kollette.

Wir zahlen gute Preise für
Marken-Sammlungen
Philipp Kowack & Co., Berlin C 2.